

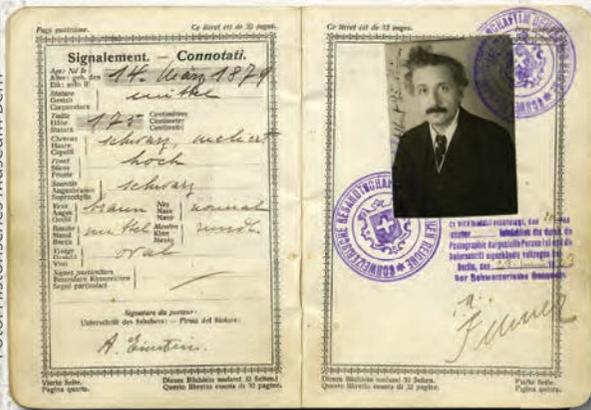
Die Ausstellung: Menschenschicksale

Die Deutsche Staatsangehörigkeit im „Dritten Reich“ Eine Ausstellung des Bundesverwaltungsamtes (BVA)*

Nach der Machtübergabe an Adolf Hitler am 30. Januar 1933 wurde schon bald ein Gesetz erlassen, um die „rassenpolitischen“ Ziele der NSDAP mit Hilfe von Ausbürgerungsmaßnahmen durchzusetzen.

Die Ausstellung zeigt den rücksichtslosen Missbrauch des Staatsangehörigkeitsrechts durch die nationalsozialistischen Machthaber auf, der sich gegen eingebürgerte Juden und die im Ausland lebenden politischen Flüchtlinge richtete. Die auszugsweise dargestellten Einzelschicksale zeigen eindringlich den nationalsozialistischen Rassenwahn und die staatliche Willkür. Unter den von den Nationalsozialisten Verfolgten befinden sich auch viele Prominente, die aufgrund ihrer kritischen Einstellung zum Regime, ihres Glaubens oder ihrer Weltanschauung ausgebürgert wurden, u. a. Kurt Tucholsky, Hannah Arendt, Albert Einstein und Else Lasker-Schüler.

Foto: Historisches Museum Bern



* Das Bundesverwaltungsamt (BVA) ist u. a. für die Wiedereinbürgerung von im Ausland lebenden ehemaligen Deutschen, denen in der Zeit des Nationalsozialismus die Staatsangehörigkeit aus politischen, rassistischen oder religiösen Gründen entzogen worden ist, und ihren Nachfahren zuständig.

Besuchen Sie die Ausstellung

Volkshochschule Bremerhaven
Lloydstraße 15
27568 Bremerhaven
Tel 0471 / 590 - 4711 oder 590 - 4709
Internet www.vhs-bremerhaven.de

Geöffnet vom 07.11 bis 29.11.2013

MO bis FR 9:00 - 20:00 Uhr

Kostenlose Führungen

- für Schulklassen und Lerngruppen (ab 8. Klasse bzw. 14 Jahre): Termine nach Vereinbarung unter 0471 / 45038
- für Interessierte: am 11. November, 15:00 Uhr und am 21. November, 10:00 Uhr Anmeldung unter 0471 / 590 - 47 11

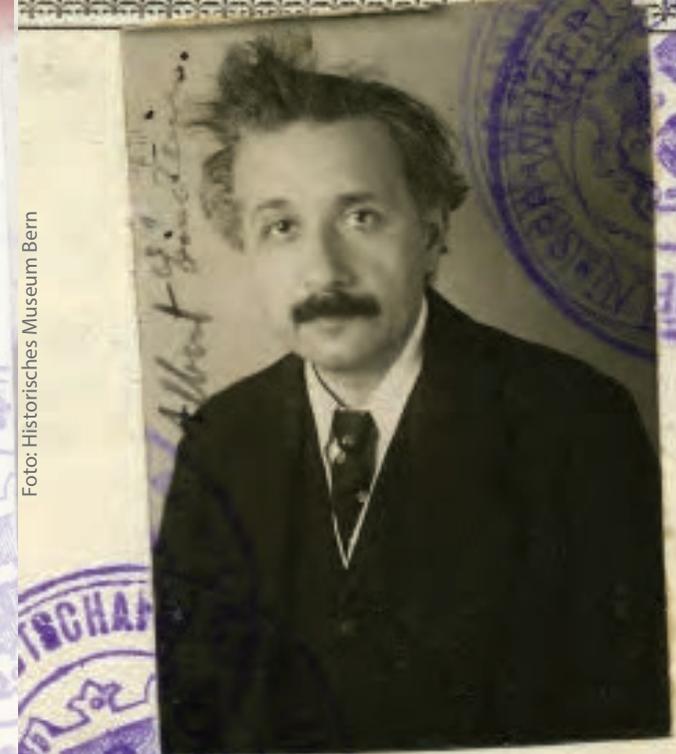
Informationen

Linda Blöchl
Landeszentrale für politische Bildung Bremen
Leitung der Außenstelle Bremerhaven
Schifferstraße 48
27568 Bremerhaven
Tel 0471-45038
Fax 0471-417342
E-Mail lzpb@nord-com.net

Ausstellung und Begleitprogramm sind Ergebnis der Kooperation von:



Foto: Historisches Museum Bern



MENSCHENSCHICKSALE Die deutsche Staatsangehörigkeit im „Dritten Reich“

Ausstellung vom 7.11 bis 29.11.2013 Volkshochschule Bremerhaven

Eine Ausstellung des Bundesverwaltungsamtes (BVA)

Vortrag „Warum und wozu Wiedergutmachung?“

Das Recht der Einzelnen und die Gewalt der Gemeinschaft.

Das Recht des einzelnen Menschen galt in Deutschland zwischen 1933 und 1945 nur unter Vorbehalt des Nutzens für die „Volksgemeinschaft“. Daran orientierten sich Rechte und Freiheiten des Einzelnen, aber auch die Rechtfertigung von Verfolgung, Terror und Mord. In ihrem Bestreben, ein demokratischer Rechtsstaat zu werden, stellte die Bundesrepublik Deutschland die Rechte der einzelnen Menschen wieder her. Von großer Bedeutung hierfür war die Idee der „Wiedergutmachung“. Sie gab den Betroffenen das Recht, vom deutschen Staat eine Art Schadensersatz für die erlittene Verfolgung einzufordern oder einzuklagen. Im Vortrag wird dieses u. a. an einem Bremerhavener Beispiel erläutert.

Referent: Hans-Gerhard Schmidt
Bremer Historiker, promoviert zum Thema: Entschädigung von NS-Verfolgten in den 1950er und 1960er Jahren.

Montag, 11.11.2013, 19.00 Uhr
Eintritt: frei

Moderierter Liederabend Entartet - verdrängt - vergessen

Jüdische Komponisten als Wegbereiter der Moderne.

Zemlinsky, Schreker, Schonberg und Korngold waren bis in die 1930er Jahre hinein als Komponisten, Dirigenten und Lehrer zentrale Persönlichkeiten in Wien, Prag und Berlin. Der ideologische Makel, „jüdisch“ und damit „entartet“ zu sein, haftete ihnen jedoch noch weit über das „3. Reich“ hinaus an. Es scheint, dass diese Zeit überwunden ist und wir heute ihre bahnbrechenden Kompositionen ohne Vorbehalte erleben können.

Heidi Kommerell, als Solistin und Kammermusikerin international bekannt, bringt seit 1990 die Musik zu Unrecht vergessener Komponistinnen und Komponisten in ganz Europa, Lateinamerika, Israel, USA und Asien zu Gehör. Zusammen mit Sabine Ritterbusch, seit 2010 Professorin für Gesang an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, erarbeitet sie moderierte Liederabende.

Donnerstag, 21.11.2013, 19:30 Uhr
Gebühr: 8 €
Ermäßigte Gebühr für Schüler/-innen und Student/-innen: 5 €

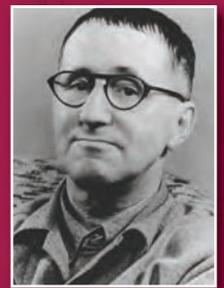
Vortrag Staatsangehörigkeit: Positionen, Debatten, Perspektiven

Diskussionen um die Zulässigkeit der doppelten Staatsbürgerschaft nehmen im gesellschaftlichen Diskurs eine besondere Rolle ein. Im Vortrag wird der Wandel des Staatsangehörigkeitsrechts thematisiert.

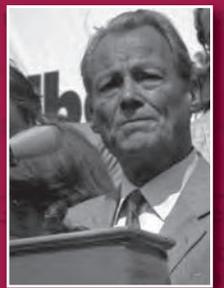
Welche Bedeutung spielen nach 1945 die zwei deutschen Staaten und die spätere Wiedervereinigung? Welche politischen Positionen gab es in den 1990er Jahren mit vermehrten Einbürgerungsverfahren? Die Konsequenzen der seit dem Jahr 2000 geltenden Optionsregelung werden seit Kurzem wieder kontrovers diskutiert. Entsprechend der Regelung müssen sich Heranwachsende, die Kraft Geburt die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, zwischen dem 18. und dem 23. Lebensjahr für die deutsche Staatsbürgerschaft oder die ihrer Eltern entscheiden. Die „Optionspflicht“ ist ebenso umstritten wie der Zusammenhang von Einbürgerung und Integration. Es werden zentrale Thesen und Argumente vorgestellt.

Referent: Dr. Stefan Luft
Privatdozent am Institut für Politikwissenschaft der Universität Bremen.

Dienstag, 26.11.2013, 19.00 Uhr
Eintritt: frei



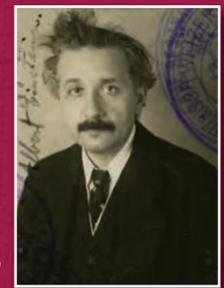
Bertolt Brecht



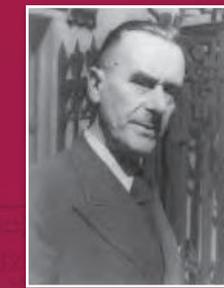
Willy Brandt



Lilian Harvey



Albert Einstein



Thomas Mann



Kurt Tucholsky